Wort und Antwort

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **50 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wort und Antwort

«Der fulminante Schlußpunkt»
(Vgl. Heft 4, Seite 118)

Willy Härter weist mit Recht darauf hin, daß beispielsweise im gesprochenen Satzfragment «Ein Zeichen dafür, daß die Schweiz überlegen *ist*» die Betonung auf *ist* falsch ist, weil ja die Überlegenheit durch Betonen von *überlegen* zum Ausdruck gebracht werden soll. Da ich schon vor 50 Jahren auf diesen (scheinbaren) Helvetismus hingewiesen worden bin, habe ich diese Erscheinung bewußt verfolgt. Ich bin zu folgenden zwei Ergebnissen gelangt:
1. Auch die Endbetonung kann richtig sein, – gerade im angeführten Beispiel: «... daß die Schweiz überlegen *ist*», oder etwa: «Er ist bestraft worden, weil er ein Foul begangen *hat*.» Der damit ausgedrückte Sinn läßt sich leicht umschreiben, wenn wir die korrekten Formen vergleichen: «Die Schweiz ist *wirklich* überlegen» oder gar: «Die Schweiz *ist* nun einmal überlegen.»
Diese Bedeutung hebt die Schlußbetonung hervor; sie will festhalten, daß die Aussage der Tatsache entspricht. Das gleiche können wir an meinem zweiten Beispiel erfassen. Wer betont: «... weil er ein Foul begangen *hat*», meint damit auszudrücken: «Er ist mit Recht bestraft worden, weil er wirklich ein Foul begangen hat.»
Daß die Endbetonung nicht schön ist, finde ich auch. Aber als Ausdruck kann ich sie verstehen.
2. Es handelt sich nicht um einen Helvetismus. Kolleginnen und Kollegen aus fränkischen wie aus thüringischen Gebieten sprechen ebenso, die Thüringer neuerdings mit einem langen â: hât.

H.P. Müller

«Der fulminante Schlußpunkt»
(Vgl. Heft 4, Seite 118)

Die von W. Härter in der letzten Nummer unter dem Titel «Der fulminante Schlußpunkt» erwähnte Beobachtung habe ich auch schon oft gemacht. Vielleicht werden die Sportreporter so ausgebildet... Mir scheint, es töne manchmal auch ein wenig wichtigtuerisch. Wenn es nicht allzu häufig vorkäme, wäre es fast noch lustig. Auf jeden Fall erinnert mich die Betonung des nicht so wichtigen Wortes am Satzende immer an eine Kabarettnummer von Emil!
Ich lege noch ein anderes Betonungs- und Ausspracheproblem vor. Nicht immer, aber immer öfter werden bei einzelnen Wörtern die falschen Buchstaben betont. Hier nur ein paar Kostproben:

falsch	**richtig**
L*y*bien	Lib*y*en
(falsche Aussprache [lübien statt libüen] oft sogar bei richtiger Schreibung)	
Prost*a*ta	Pr*o*stata
Ten*o*r	T*e*nor
(wenn es sich nicht um einen Sänger, sondern um den Sinn, den Leitgedanken einer Rede u. dgl. handelt)	
Tum*o*r	T*u*mor
buchhalt*e*risch (aber: äth*e*rische Öle)	b*u*chhalterisch
Cafet*e*ria	Cafeter*i*a
Sch*e*den, T*e*ter usw.	Sch*ä*den, T*ä*ter
Märt*ü*rer	M*ä*rtyrer
rölativ	r*e*lativ
Röportage	R*e*portage
Röpression	R*e*pression

Paul Walaulta